

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 140.

39. Jahrgang.
Mittwoch, den 19. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierteljährliche Korpusspeltel ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden 7. Juli kommen die Zinsen der Pleißnerschen Armenstiftung zur Verteilung.

Wir erlassen daher an solche Arme, welche in Lichtenstein geboren und daselbst wohnhaft sind, das 73. Lebensjahr erfüllt haben und bei der gegenwärtigen Verteilung berücksichtigt zu werden wünschen, hierdurch die Aufforderung, sich bis zum 30. Juni unter Vorbringung eines Geburtscheines in der hiesigen Ratsexpedition zu melden.

Begünstigt der im vorigen Jahre zur Perzeption gelangten Bewerber bedarf es einer neuen Anmeldung nicht.

Lichtenstein, am 17. Juni 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Bekanntmachung.

Da die für Sonntag abend geplante Beleuchtung des Helmgartens wegen des eingetretenen Regens unterbleiben mußte, so soll bei günstiger Witterung

Mittwoch, den 19. Juni 1889,

als am Tage des Dresdner Jubiläumstages, abends 8 Uhr

Freiconcert im Garten des Gasthofs zum goldenen Helm mit Illumination des Gartens stattfinden.

Dem Concert folgt Ball.

Lichtenstein, den 17. Juni 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Tagegeschichte.

*— Lichtenstein. Unserm gestrigen Bericht über die Wettinfest in Lichtenstein haben wir noch nachzutragen, daß auch in Schützenhause am Sonntag nachm. sich reges Leben entwickelte, indem sich daselbst die Mitglieder der Schützengesellschaft und deren Familien, sowie auch verschiedene andere Gäste, z. B. der Liederkreis, Mitglieder des Turnvereins und des Kriegervereins eingefunden hatten und daselbst einige Stunden geselliger Unterhaltung pflegten. Die verschiedenen Vereine, und in erster Linie der Gesangsverein Liederkreis, verherrlichten die Stunden durch Vortrag patriotischer Gesänge.

Die Liste der im gegenwärtigen Termine ausgetosten Königl. Sächs. Staatsschulden-Kassenscheine ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur Einsichtnahme aus.

— Hohndorf. Endlich liegt das von Erwachsenen wie von Kindern sehnsüchtig herbeigewünschte Fest der 800jährigen Gedächtnisfeier des Hauses Wettin hinter uns. Wie sich es die hiesigen Bewohner angelegen sein ließen, dem Feste ein würdiges Gewand zu verleihen, konnte man am Montage bemerken. An mehreren Stellen waren reichsgehaltene Ehrensparten mit den Wappen Ihrer Majestäten errichtet; an vielen anderen sah der Wind bunte Flaggen in den Lüften flattern. Auch die meisten Häuser hatten ein festliches Kleid angelegt, sie waren mit Kränzen und Girlanden reichlich ausgeschmückt. Trotz Regens und schlechter Wege marschierte doch am frühen Morgen ein Musikchor, begleitet von je einer Abteilung Militärvorstand, Turnverein u. Feuerwehr durch das Dorf und weckte die Leute aus dem süßen Schlafe. Ja, damit auch die zu Hohndorf gehörigen Schafgartenbewohner ihren Teil von der Morgenmusik bekämen, mußten 2 Trommler den Leuten dort auf Veranlassung u. Kosten eines hiesigen Spafsogeten ein Ständchen bringen. Vormittags 9 Uhr fand sodann eine Festfeier für die Schulkinder mit den 5 oberen Klassen in Forbrigs Saal, welcher auch mehrere Freunde der Schule bewohnten, statt. Die Feier selbst bestand in Gesang, patriotischen Deklamationen und einer Festrede des ersten Lehrers. — Mit bangen Blicken schauten am Nachmittage viele nach dem bewölkten Himmel, sich fragend, ob er wohl heute uns mit seinen Regengüssen verschonen würde. Doch das Wetter gestaltete sich prächtig. Um 1 Uhr stellten sich Gemeindevertreter, Abordnungen von beiden Schächten, Vereine, sowie sämtliche Schulkinder bei Forbrigs mit Fahnen zum Festzuge. Sie hörten sodann den Klängen des von hiesigen Sängern trefflich vorgeführten Liedes: „Dies ist der Tag des Herrn“, zu, folgten mit Teilnahme der wohldurchdachten und inhaltreichen Rede des Herrn Diakonus Riedel — der uns die Segnungen des Hauses Wettin für das Sachsenland und Volk recht lebhaft vor Augen führte, zum Danke dafür aufforderte und mit einem 3 maligen

Hoch auf das Königshaus schloß — und stimmten schließlich ein in den Gesang der Sachsenhymne: „Den König segne Gott —“. Hierauf erfolgte Umzug durch das Dorf und endlich Auflösung des Festzuges bei Forbrigs. Hierauf entsfaltete sich nun erst ein reges Leben. Die Kinder schossen teils Bogen ab, teils belustigten sie sich unter Leitung ihrer Lehrer und dienstwilliger Herren und Damen mit allerlei Spielen. Dazwischen wurde ihnen Kaffee und Kuchen, Brotchen und Würstchen gereicht. Schließlich kam eine Verlosung von Prämien an die Reihe. Da waren frohe Gesichter unter Groß und Klein zu bemerken, denn es konnte, Dank der Fürsorge unserer Gemeindevertretung, sowie des Festaussehusses und opferwilliger Geber reichlich ausgeteilt werden. Die Schulkinder bewegten sich dann abends im Zuge nach der Schule zurück und nach einer kurzen Ansprache des Herrn Diakonus Riedel, worin er die Kinder zum Danke gegen Gott und alle die, welche sich um das Zustandekommen und die Ausführung des Festes verdient gemacht hatten, aufforderte — und nach einem 3 maligen Hoch gingen die Kinder. Die Erwachsenen vereinigte noch ein geselliges Beisammensein bei Forbrigs, andere vergnügten sich bei einem Längchen. — Wir können daher mit Freude auf den wohlgelungenen Verlauf des Festes zurückblicken.

— Seitens sämtlicher Fürsten Europas sind unserem Könige im Laufe des Sonntags Glückwunschtelegramme zu dem Wettiner Jubiläum zugegangen.

— Dienstag, in den späteren Nachmittagsstunden treffen auf dem Böhmischen Bohnhof in Dresden die Abordnungen der Bergwerke zu Zwickau, Lugau, Schneeberg, Delsnitz und Freiberg in Stärke von ca. 800 Mann ein. Dieselben erhalten durch den Ordnungs- und Empfangs-Ausschuss Quartiere der Seevorstadt angewiesen. Der Einzug in die Quartiere findet mit Musik statt.

— Manche Gasthofwirte in Dresden haben sich jetzt zu unerhörten Zimmerpreisen verhalten lassen. So verlangt der Inhaber eines Gasthofes zweiten Ranges, wie in seinem Schreiben schwarz auf weiß zu lesen steht, für eine Stube mit einem Bett im zweiten Stock fünfzig Mark, für eine solche im dritten Stock vierzig Mark täglich!

— Für den Fall, daß der Festzug durch ungünstiges Wetter unmöglich gemacht wird, sind vom Festzugesauschuss folgende Bestimmungen getroffen worden: Die dem Festzugesauschuss schon früh um 7 Uhr zur Verfügung stehenden 200 bis 300 Trompeter, Hornisten u. werden, falls der Festzug wegen ungünstigen Wetters unterbleiben muß, in die Straßen der Stadt einzeln geschickt, um das Signal „Das Ganze halt“ zu blasen; auch werden einzelne Musiker in den Straßen in Droschken herumsfahren, die mit großen Plakaten mit der Aufschrift „Festzug aufgehoben“ versehen sind. Heißt das Wetter auf und ist die Abhaltung des Festzuges für eine spätere Tages-

stunde möglich, werden wiederum die Trompeter und Hornisten in gleicher Weise durch die Straßen der Stadt geschickt werden, um das Signal „Das Ganze avancieren“ zu blasen. Zwei Stunden nach diesem zweiten Signal haben sich dann die Festzugsteilnehmer an den ihnen vom Festzugesauschuss genau bezeichneten Aufstellungsplätzen einzufinden. Die Zugsteilnehmer die sich bis früh halb 8 Uhr jedenfalls in ihren Wohnungen und Absteigequartiere aufhalten, werden demnach aus einem zwischen 7 und 8 Uhr geblasenen Signal entnehmen können, daß der Festzug auf eine spätere Stunde beziehentlich auf den nächstfolgenden Tag verschoben ist. Die Wiederaufnahme des Festzuges erfolgt, wie mitgeteilt, dann 2 Stunden nach Erteilung des zweiten Signals. Auch bei diesem zweiten Signal werden wiederum Droschken mit Musikern die Stadt durchfahren und Plakate mit der Aufschrift tragen: „Der Festzug findet um . . . Uhr statt.“

— Zwickau, 17. Juni. Se. Majestät der König haben aus Allerhöchsteigener Bewegung geruht, 16 Gefangene der hiesigen Strafanstalt am heutigen Tage zu begnadigen bez. zu beurlauben.

— Schlettau, 17. Juni. Bei Abtragung des den Altarraum bildenden Teiles unserer Kirche stieß man auf einige Gräfte, von denen die eine neun noch ziemlich gut erhaltene Särge enthielt, deren Inhalt nach den aus schweren Seidenstoffen bestehenden Bekleidungsstücken den Schluß gestattet, daß diese Gräfte einer Patrizierfamilie angehört hat, wie deren namentlich zu Ende des 17. Jahrhunderts mehrere hier wohnhaft gewesen sind, weil teils während des dreißigjährigen Krieges mehrere böhmische Exulanten in Schlettau sich niederließen und das damals kurfürstliche Schloß Jagdschloß war und die Churfürsten Georg öfters von hier aus Jagden abhielten, aus welchem Grunde mehrere kurfürstliche Beamte ihren Wohnsitz hier hatten.

— Scheibenberg, 15. Juni. Gestern vormittag zwischen 1/2 und 1/2 12 Uhr ging auf dem Felde des Herrn Traugott Rai in Markersbach, oberhalb der großen eisernen Brücke eine Landhohe nieder. Dieselbe, eine trichterförmige, nach unten spitz zulaufende Wolke, begann ihr Wirbeln 1/2 Stunde von Scheibenberg entfernt in der Nähe des sogenannten Gunkler, so daß die Bahnarbeiter, welche am Deserfelsen Steine brechen, die Flucht ergreifen mußten, denn in ihrer Nähe wurden Bäume entwurzelt oder wie Spähne gebrochen. Auf obengenanntem Felde stand ein beladener Düngewagen, bespannt mit vier Pferden. Denselben hob diese Trombe nebst Vieh und Kutschker ein Stück in die Höhe. Der Wagen zerbrach in zwei Teile. Der hintere Teil des Wagens wurde etwa 100 Meter vom vordern entfernt gefunden, der Boden des Wagens ist völlig zertrümmert und liegt spahnweise zerstreut auf den Feldern umher. Der Düngewagen wirbelte in der Luft, so daß von ihm nichts mehr zu sehen ist. Auch am sogenannten Gringebusch, oberhalb der Markersbacher Kirche, sind starke Bäume

ren,

täglich
W. Fehnel.

Zu haben in Lichtenstein bei C. Franke,
Kriegergewölbe, am Markt u. Joseph
Forch, Angersgasse.

genau

arten

nden

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den

den